

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag Rogate 2021 (09.05.) in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Pfarrer Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Lied: EG 455, 1-3 Morgenlicht leuchtet

*1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.*

*Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,
Dank für das Wort, dem beides entspringt.*

*2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet
So lag auf erstem Gras erster Tau.*

*Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische, vollkommnes Blau.*

*3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen,
Glanz, der zu mir aus Edena aufbricht!
Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein und doch durch deinen Geist alle
miteinander verbunden.
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen

Psalmgebet 95,1-7

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

**Lasst uns mit Danken vor sein Ange-
sicht kommen und mit Psalmen ihm
jauchzen!**

Denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer
König über alle Götter.

**Denn in seiner Hand sind die Tiefen der
Erde, und die Höhen der Berge sind
auch sein.**

Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, und
seine Hände haben das Trockene bereitet.

**Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem Herrn, der
uns gemacht hat.**

Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner
Weide und Schafe seiner Hand.

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem

Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

Stille

Bibeltext aus Lukas 11, 5-13

5 Und er sprach zu ihnen: Wenn jemand unter
euch einen Freund hat und ginge zu ihm um Mit-
ternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, lei-
h mir drei Brote; 6 denn mein Freund ist zu mir ge-
kommen auf der Reise, und ich habe nichts, was
ich ihm vorsetzen kann, 7 und der drinnen würde
antworten und sprechen: Mach mir keine Un-
ruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine
Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann
nicht aufstehen und dir etwas geben. 8 Ich sage
euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm
etwas gibt, weil er sein Freund ist, dann wird er
doch wegen seines unverschämten Drängens
aufstehen und ihm geben, soviel er bedarf. 9 Und
ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird
euch aufgetan. 10 Denn wer da bittet, der em-
pfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da
anklopft, dem wird aufgetan. 11 Wo ist unter
euch ein Vater, der seinem Sohn, wenn der ihn
um einen Fisch bittet, eine Schlange für den Fisch
biete? 12 Oder der ihm, wenn er um ein Ei bittet,
einen Skorpion dafür biete? 13 Wenn nun ihr, die
ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben
könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel
den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Stille

*An dieser Stelle kann das Glaubensbekenntnis ge-
sprochen werden*

Lied: EG 447, 1-3 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

*1. Lobet den Herren alle, die ihn ehren;
lasst uns mit Freuden seinem Namen singen
und Preis und Dank zu seinem Altar bringen.
Lobet den Herren!*

*2. Der unser Leben, das er uns gegeben,
in dieser Nacht so väterlich bedeckt
und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket:
Lobet den Herren!*

*3. Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können
und Händ und Füße, Zung und Lippen regen,
das haben wir zu danken seinem Segen.
Lobet den Herren!*

Predigtimpuls Pfarrer Wiegand

Was ist eigentlich ein Gebet? Das, was mit lauter Stimme in der Kirche gesprochen wird? Das, was ich still vor mich hindenke? Die Worte, die mir meine Eltern beigebracht haben, um sie vor dem Essen oder dem Schlafengehen zu sprechen?

Das alles ist Gebet und das eine ist nicht automatisch besser oder richtiger als das andere. In unserem heutigen Predigttext begegnen uns spannende Gedanken eines Mannes mit Namen Jesus Sirach. Knapp 200 Jahre vor Christus schrieb er ein Buch, das nicht in allen evangelischen Bibeln enthalten ist, sondern nur in denjenigen, die „Apokryphen“ oder „Spätschriften“ zum Alten Testament enthalten. Jesus Sirach, ein frommer Jude, schreibt über Gott:

[Gott] hilft dem Armen ohne Ansehen der Person und erhört das Gebet des Unterdrückten. Er verachtet das Flehen der Waisen nicht noch die Witwe, wenn sie ihre Klage erhebt. Laufen ihr nicht die Tränen die Wangen hinunter, und richtet sich ihr Schreien nicht gegen den, der die Tränen fließen lässt? Wer Gott dient, den nimmt er mit Wohlgefallen an, und sein Gebet reicht bis in die Wolken. Das Gebet eines Demütigen dringt durch die Wolken, doch bis es dort ist, bleibt er ohne Trost, und er lässt nicht nach, bis der Höchste sich seiner annimmt und den Gerechten ihr Recht zuspricht und Gericht hält. (Sir 35,16-22a)

Jesus Sirach beschreibt das Gebet in einem faszinierenden Bild. Nicht durchdachte Worte, nicht auswendig gelernte Sätze sind für ihn Gebet. Beten ist das Flehen der Waisen und die Klage der Witwe. Beten ist das, was aus dem Herzen kommt. Die Tränen eines Mannes, die ihm die Wange herunter rinnen, sind Gebet. Das laute Lachen der Frau, das durch die Wände tönt, ist Gebet. Der Wutschrei des Kindes, das sich auf den Boden wirft, ist Gebet. Beten tun alle Menschen, auch wenn sie selbst das nicht von sich behaupten würden. Beten ist, was aus dem Herzen kommt.

Was geschieht mit dem Gebet, wenn wir geweint oder gelacht haben? Was geschieht mit dem Wutschrei und dem Freudenjauchzer? Jesus Sirach schreibt: Das Gebet steigt auf in den Himmel. Wie der Rauch eines Lagerfeuers schwebt das Gebet nach oben. Immer weiter wird es nach oben getrieben. In Kurven schraubt es sich nach oben, wie ein Vogel, der auf der Thermik gleitet. Zwischendurch schlägt es einen Looping oder

driftet zur Seite ab, bevor es weiter nach oben schwebt. Schließlich taucht das Gebet in die Wolkendecke ein und durchquert die feuchte Atmosphäre. Schließlich lässt es auch die Wolken hinter sich und schwebt durch den gleißenden Sonnenschein weiter nach oben Richtung Weltall. Irgendwann lässt es die uns bekannte Welt hinter sich und erreicht schließlich sein Ziel. Da ist Gott und Gott hört das Gebet, das sich auf den weiten, weiten Weg gemacht hat. Gott hört das Weinen und das Lachen, hört die Wut und die Freude. Gott hört sich alles an, was aus dem Herzen kommt, so wie eine Mutter es anhört oder ein Vater lauscht. Das Gebet legt einen langen Weg zurück bis es zu Gott gelangt – da kann der Mensch auf der Erde schon mal ungeduldig werden. Wer betet weiß, nach dem Gebet, nach dem „Amen“ ist nicht sofort alles so, wie ich es mir wünsche. Aber wenn wir Jesus Sirach glauben, so gelangt jedes Gebet, das aus unserem Herzen kommt, irgendwann hin zu Gott.

Im Kirchenvorstand diese Woche haben wir uns miteinander darüber ausgetauscht, was Beten für uns bedeutet. Dabei wurde klar, dass Beten viel damit zu tun hat auszudrücken, was einen beschäftigt. Da werden abends die Gedanken gesammelt über das was einen den Tag über beschäftigt hat. Diese werden dann losgelassen und hoch zu Gott geschickt. Da wird mit und für Kinder gebetet. Beten hilft dabei zur Ruhe zu kommen. Beten gibt das Gefühl nicht alleine zu sein.

Wenn ich mir den Altar in der Kirche anschau, dann glaube ich dass das Gebet für viele Menschen im letzten Jahr wichtig geworden ist. Seit Beginn der Pandemie werden regelmäßig Kerzen entzündet und auf dem Altar abgestellt. Eine brennende Kerze passt finde ich sehr gut dazu wie Jesus Sirach das Gebet schildert. Der aufsteigende Ruß der Kerzen findet auch seinen Weg bis in höchste Sphären und das, was da aufsteigt, ist ja quasi das Innerste der Kerzen. Das Gebet ist, was aus dem Herzen kommt. Was aus dem Herzen zu Gott aufsteigt, bedrückt den Menschen nicht mehr. Was aus dem Herzen zu Gott aufsteigt, macht den Menschen frei.

Und die Liebe Gottes, die höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: EG 321, 1-3 Nun danket alle Gott
1. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen, der große Dinge tut an uns und allen

*Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zugut bis hierher hat getan.
2. Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort und uns aus aller Not erlösen hier und dort.
3. Lob, Ehr und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthronen, ihm, dem dreieinigen Gott, wie es im Anfang war und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.*

Fürbittgebet + Stilles Gebet

Kehrvers: Gott erhöre uns

Gott oben im Himmel,
unser Gebet steige auf zu dir und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen. Wenn wir einmal sterben, vertrauen wir darauf, dass du uns aufnimmst und zu neuem Leben führst. Wir bitten dich für alle, um die wir trauern. Heute bitten wir dich besonders für Richard Winkelmaier, von dem wir diese Woche Abschied genommen haben.

Gemeinsam rufen wir: Gott erhöre uns.

Gott oben im Himmel,
wir bitten dich für alle, die zu dir rufen. Die Traurigen und Wütenden, die Kraftlosen und die Verzweifelten. Diejenigen, die laut schreien und die diejenigen, die keine Stimme haben.

Gemeinsam rufen wir: Gott erhöre uns.

Gott unten auf der Erde,
wir bitten dich für alle, die deine Nähe brauchen. Die Einsamen und die Ängstlichen genauso wie die Starken und Mutigen.

Gemeinsam rufen wir: Gott erhöre uns.

Gott mitten unter uns,
was uns selbst auf dem Herzen liegt, bringen wir in der Stille vor dich.²

[Stille]

Gemeinsam rufen wir: Gott erhöre uns.

Gott, der du selbst Mensch geworden bist. Mit den Worten Jesu beten wir...

Vater Unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Der Herr segne dich und behüte dich
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden
Amen.

Lied: EG+ 54, 1-6 Unser Vater

1.) Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie vergisst. Der trotz all seiner Größe immer ansprechbar ist.

Refrain: *Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.*

2.) Deine Herrschaft soll kommen, das, was du willst, gescheh'n. Auf der Erde, im Himmel, sollen alle es seh'n.

3.) Gib uns das, was wir brauchen, gib uns heut' unser Brot. Und vergib uns den Aufstand gegen dich und dein Gebot.

Refrain: *Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.*

4.) Lehre uns zu vergeben, so wie du uns vergibst. Lass uns treu zu dir stehen, so wie du immer liebst.

5.) Nimm Gedanken des Zweifels und der Anfechtung fort. Mach' uns frei von dem Bösen durch dein mächtiges Wort.

Refrain: *Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.*

6.) Deine Macht hat kein Ende, wir vertrauen darauf. Bist ein herrlicher Herrscher und dein Reich hört nie auf.

Refrain: *Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen. Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.*

Kerze auspusten

Abkündigungen:

Die Kirche in Eschollbrücken ist an Werktagen Donnerstag von 17:00–18:00 zum persönlichen Gebet geöffnet.

Es werden zusätzlich zu den „Gottesdiensten Zu Hause“ auch Präsenzgottesdienste in der Kirche gefeiert. Hierfür wird um telefonische Anmeldung gebeten.

Die genauen Informationen stehen in den Schaukästen und auf der Homepage. Menschen aus Risikogruppen werden gebeten sich nicht in Gefahr zu bringen und weiter Gottesdienste zu Hause zu feiern.

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken gibt hiermit bekannt,

dass der Haushaltsplan 2020 vom 10.-17.05.21 im Gemeindebüro ausliegt und dort nach vorheriger Terminvereinbarung eingesehen werden kann.

Andere Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres. Nähere Informationen finden Sie in den Schaukästen, der Presse und auf www.kirche-eschollbruecken.de